

# Klare Erfolge für die Favoriten – nur der OSC traf auf heftigen Widerstand

## Die Halbfinalspiele im Überblick

### Frauen

**HSG OSC-Friedenau – Reinickendorfer Füchse II 27:24 (9:13)**

OSC-Friedenau: Knebel, Knauer; I. Wiesner 3, Vergin, A. Wiesner 5, Wallenta 1, Heeren 1, Löffler 1, Hinz 8/3, Rudloff, Pütz 7, Kachur, König 1, F. Fehrmann.

Trainer: Dehning

Betreuer: M. Fehrmann, Rutschow

**TuS Neukölln – SG ASC / VfV Spandau II 21:15 (9:4)**

TuS: Gravenstein, Keller; Bagsik, Kluge, Finck 3, Grüner, Kochan 3, Bottke, Gültner 11/5, Jungnickel 2, Schulz, Neutz 2, Wetzel, Morgenstern.

Trainer: Singhofen

Spandau II: Winczewski, Pacholke; Becker 2, Grimm, Lipka, Lück 2, Nagel 1, Thiele 2/1, Schmidt 2, Eschholz 1, Oles, Brückmann 2, Schwär 1, Thiemann 2.

Trainer: Krempel

Betreuer: Bohmert, Thiele

Schiedsrichter: Förster/Westphal

Mit einer konzentrierten

Deckungsleistung beherrschte Oberligist **TuS** den klassentiefen Rivalen vom Anpfiff an. Da fiel auch nicht zu sehr ins Gewicht, dass der Angriff nicht sehr variabel

agierte. Immer wieder wurde der Abschluss über die überragende Annekatrin Gültner gesucht. Spandau hielt defensiv ordentlich dagegen und hatte zu Beginn der zweiten Halbzeit die Chance, noch einmal heranzukommen. Doch zu oft rannte sich der Rückraum fest und der Favorit brachte das Ergebnis routiniert über die Zeit.

### Männer

**SG TMBW – TSV Rudow 36:30 (17:18)**

TMBW: Schumann, Steckenborn; Lübke 1, Brendenahl, M. Grellmann 5/1, Schäfer 1, Erdmann 2, Viehstädt 5/2, Leupert 2, Kresse 1, Cornett 5, Witt 2, Kniewel 3, K. Grellmann 9.

Trainer: Prokot

Betreuer: Abu-Bonsrah, Seidel

Rudow: Klein, Piontek; Gohl 5, Blanke 2, Hagenstein, Heck 2, Weber 4, Baltruschat 3, Hugo, Grüner 3, Konieczny 7/6, Flesch 2, Gralitzer.

Trainer: Deffke

Betreuer: Konrad, Höhna, N. Brandt

Schiedsrichter: Polke/Tzschachel

Nach gutem Start und 9:5-Führung verloren die Tempelhofer ihre spielerische Linie. Außenseiter Rudow nahm das Angebot an und nutzte Deckungsschwächen des BB-Liga-Kontrahenten zur etwas überraschenden 18:17-Pausenführung. Den besseren Start hatte dann wieder TMBW mit dem starken Kai Grellmann. Bis auf elf Treffer setzten sich die in der Abwehr nun konsequenter zupackenden Prokot-Schützlinge ab. Rudow resignierte früh und konnte am Ende nur noch Ergebniskosmetik betreiben.

**Reinickendorfer Füchse II – Polizei SV 45:24 (21:10)**

Füchse II: Ziebert, Lessig; Löffler 1, von Oesen 7, Steinhilber 3, Roemling 8/4, Rinderle 4, M. Pieper 1, Büttner 2, Bornhorn, Sellin 6, Schücke 1, Hartensuer 5, Voß 7/1.

Trainer: Funk

Betreuer: A. Pieper, Dierberg

PSV: Neilson, Brembs; Stumpe 4/3, Erdmann 1, Lür 1, Walther 2, Kalan 1, Thümmel 1, Barschdorf 3, Lehmann, Kretschmann 6, Schadow 1, Sura, Grunow 4.

Trainer: Krai

Betreuer: Böhme, Buchholz

Schiedsrichter: Heinrich/Pohland

Von Beginn an hohes Tempo kennzeichnete das zweite Halbfinale zwischen zwei Oberligateams, deren Wege sich jetzt trennen. Während die Füchse den Weg in die Regionalliga fanden, geht es für die PSVer zurück in die Verbandsliga. Dieser Zweiklassenunterschied wurde auch im Spielverlauf deutlich, obwohl die „Polizisten“ zunächst selbstmutig ihre Chance im schnellen Angriffshandball suchten. Doch das hielt nur kurz vor, bereits nach einer Viertelstunde war die Partie entschieden. Die Füchse machten dennoch unbarmherzig Druck bis zum Ende, an dem ein erwarteter Kanter sieg stand. *hib*



**Jubelnde Füchse: Der ungeschlagene BB-Meister ließ sich auch im Pokalwettbewerb nicht aufhalten.** Foto: Battistini

Füchse II: Polchow, Seliger; A. Fleck 4/2, Stegmann 6, Haack, Hub 4, Zarniewicz, Billing, Mrozinski 3, Müller 1, Eckardt 3, M. Fleck 1, I. Refle 1/1, Nagel 1.

Trainer: W. Nagel

Betreuer: Nawroth

Schiedsrichter: Karamuk/Seliger

Meister und Vize-Meister der Berlin-Brandenburg-Liga lieferten sich eine intensive und über weite Strecken hochklassige Auseinandersetzung um den Einzug ins Pokalfinale. Zunächst hatten die Füchse spielerischen Vorteile und konnten aus einer sicheren Deckung immer wieder ihr gefürchtetes Konterspiel aufziehen. Doch der OSC kam wie verwandelt aus der Kabine und erzielte zu Beginn des zweiten Durchgangs fünf Treffer in Folge. Jetzt war die Partie hochdramatisch und unterhaltsam, doch am Ende dominierten Kraft und Cleverness des Regionalliga-Aufstiegers.